

Thema: Prater Wien

Autor: Christian Rösner

Insolvenz: Minopolis startet mit neuer Firma im Prater

Von Christian Rösner

■ Reichsbrücke Event GmbH in Konkurs, Schweizer Mutterkonzern übernimmt.

Wien. Am Montagnachmittag war es offiziell: Die Reichsbrücke Event GmbH hat am Handelsgericht den Antrag auf Eröffnung eines Konkursverfahrens gestellt. Das berichtete Gerhard Weinhofer vom Österreichischen Verband Creditreform.

Damit wurde das bestätigt, was schon länger vermutet wurde. Denn die Kinderstadt Minopolis hatte bereits Anfang November ihren Standort auf der Reichsbrücke geschlossen - angeblich, weil man sich nicht mit dem Vermieter, der Danube Flats GmbH, einigen konnte.

Dieser hatte sich damals schon darüber verwundert gezeigt. Er habe für eine Verlängerung des Bestandsvertrags eine Bankgarantie zur Abdeckung künftiger Betriebskosten erbeten. Und selbst ohne diese wäre man nochgesprächsbereit gewesen, wurde damals betont. Doch das Angebot wurde von Minopolis nicht mehr wahrgenommen.

Trotzdem wollte die Betreiberfirma an den Plänen zur Übersiedelung in den Prater im Sommer 2014 festhalten - jetzt wird das wohl eine andere Firma übernehmen müssen. Denn bei Minopolis handelt es sich um ein Franchise-Produkt der Minopolis Edutainment AG mit Sitz in der Schweiz.

„Wir haben vergangene Woche erfahren, dass die Muttergesellschaft den Standort auf der Reichsbrücke zur Gänze auflösen will. Das hat aber mit dem Prater absolut nichts zu tun“, erklärte eine Sprecherin der Prater Service GmbH auf Anfrage. Für den neuen Standort im Prater soll nun eine neue GmbH gegründet werden, die den Betrieb zur Gänze übernimmt. „Das heißt, wir verhandeln mit der Mutterfirma in der Schweiz und die gründet eine eigene Gesellschaft für den neuen Standort.“

Dem Vernehmen nach soll be-

reits in 14 Tagen alles unter Dach und Fach sein, ist man sich bei der Prater Service GmbH sicher.

„Die wollen im Prater mit internationalen Partnern nämlich einen richtigen Show-Store machen, um international zu zeigen, wie so etwas funktionieren kann“, erklärte die Sprecherin weiter.

Hamid Sami, Vorstand der Minopolis Edutainment AG, erklärte gegenüber der „Wiener Zeitung“, dass eine neue Unternehmensgründung noch nicht fix sei: „Vorläufig wird das über die Wiener Zweigniederlassung der Schweizer Gesellschaft abgewickelt. Ob das in eine Gesellschaft umgewandelt wird oder in eine noch zu gründende Tochtergesellschaft, ist noch nicht klar.“

Die 66 von der Insolvenz betroffenen Mitarbeiter der Reichsbrücke Event GmbH sind laut Sami „herzlich willkommen“, am neuen Standort im Prater mitzumachen. Nachsatz: „Sofern sie noch frei sind.“ Schließlich müssten sie die Zeit bis zum geplanten Start im Sommer überbrücken. „Wir können nicht 66 Leute bis dahin beschäftigen, ohne dass wir Einnahmen haben“, so Sami.

Die Reichsbrücke Event GmbH ist laut Sami im Übrigen deshalb insolvent gegangen, weil die Muttergesellschaft aufgrund des aufgelösten Mietvertrages von einem Tag auf den anderen die Aktiva von knapp einer Million Euro auf null abwerten musste. Mangels Spielbetrieb gab es dann auch keine Einnahmen, sodass alle Sponsorverträge aufgelöst wurden und damit keine Fortbestehensprognose mehr möglich gewesen sei. „Das war leider ein technischer Prozess, den wir nicht aufhalten konnten.“